

ABHANDLUNGEN UND BERICHTE
DES NATURKUNDEMUSEUMS GÖRLITZ

Band 57, Nummer 7

Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 57, 7: 19-22

Erschienen am 30. 9. 1983

Kurze Originalmitteilungen

**Beachtliche Winterkonzentration von Seeadlern (*Haliaeetus
albicilla*) in der nördlichen Oberlausitz**

Von DIETER PANNACH und WILLFRIED SPANK

Beobachtungen des größten und imposantesten unserer heimischen Greife sind in den Teichgebieten der nördlichen Oberlausitz, wo er wieder in etwa 3 Paaren horstet, in jedem Monat im Jahreslauf möglich und durchaus nichts Ungewöhnliches. Den Verfassern liegen 108 eigene Beobachtungen von 1973-1982 vor. Es gelangten dabei insgesamt mindestens 168 Expl. zur Beobachtung, dabei 15 adulte (9%), 78 juvenile bzw. immature (46%) und 75 unbestimmten Alters (45% - Beobachtungsumstände!). Die Beobachtungen verteilen sich dabei auf die einzelnen Monate wie folgt (vor dem Schrägstrich der Monat, danach die Anzahl der Beobachtungen): I/9, II/9, III/7, IV/8, V/8, VI/6, VII/3, VIII/3, IX/4, X/27, XI/15 und XII/9. Dabei ist die absolute Häufung im Winterhalbjahr und hierbei besonders im Oktober/November unverkennbar, wohl bedingt durch das Erscheinen von Wintergästen bzw. Durchzügler aus nördlichen und östlichen Gebieten. Ursache dafür ist das günstige Nahrungsangebot infolge Abfischzeit, evtl. auch durch Entenjagd begünstigtes „leichte-Beutemachen“ durch Schlagen von angeschossenem Federwild bzw. Kröpfen von verlodert aufgefundenem.

Zu einer für binnenländische Verhältnisse (jedenfalls in lokal-faunistischem Hinblick) wohl außergewöhnlichen Seeadler-Konzentration kam es nun im Winter 1979/80 in einem Teichgebiet im südlichen Teil des Kreises Hoyerswerda/nördlichen Teil des Kreises Bautzen (genaue Ortsangaben entfallen aus Schutzgründen!). Zeitlicher Verlauf, Anzahl und Verhaltensweisen sollen im folgenden kurz geschildert werden (stark bearbeitete Auszüge aus den Tagebüchern von W. SPANK):

27. 10. 1979: „im leeren Großteich gleichzeitig 6 Seeadler zusammen mit rund 400 Möwen sowie Krähen bei der Nahrungssuche, 5 immat. und 1 ad. Seeadler. Zeit: 7.15 Uhr. Ruhe im dortigen Teichgebiet.“

13. 12. 1979: „Früh 8.00 Uhr ... 1 immat. Seeadler auf der Jagd nach einem Graureiher beobachtet. Der Adler hatte einen von sieben (fliegenden) Reihern ‚isoliert‘

und jagte ihn in kreisförmigen Flugbahnen über dem Ort L. Ausgang der Jagd ungewiß, da sich die Tiere . . . entfernten“.

In diesem Zusammenhang sei auf eine Beobachtung LIBBERT's (in FISCHER 1970) hingewiesen, wonach ein Seeadler einen Graureiher im Fluge band und schlug (S. 69).

14. 2. 1980: in einem ehemaligen Torfstich „7 oder 8 Seeadler (!) gleichzeitig mit rund 30 Nebelkrähen und zwei Bussarden beobachtet . . . Die Krähen hackten Muscheln auf. Gewässer noch überwiegend vereist.“

15. 2. 1980: „Selbe Szene wie am Vortag. Maximal 10 Adler gleichzeitig gesehen. 3 auf Bäumen und 7 im Flug. Kein Expl. mit weißem Stoß. Es können noch mehr Adler gewesen sein, da ich die Tiere nicht aufscheuchte. Am Boden einzelne schrille Rufe. Im Flug meist paarweise sich verfolgend, dabei oft rufend (Balz?). Beobachtung von 11.00–12.00 Uhr . . . absolute Ruhe im Gebiet.“

Ernährung im vereisten Torfstich evtl. von Teichmuscheln (*Anodonta spec.*). Bei GLUTZ v. BLOTZHEIM et al. (1971) findet man Hinweise auf die Ernährung durch diese Weichtiere (S. 199) und auf einen Seeadler, der Krähen die von ihnen geöffneten Muscheln abjagte oder ungeöffnete mit deren Technik behandelte (S. 194).

19. 2. 1980: Großteich „Bis 8 Adler gleichzeitig dort gesehen. 1 Expl. badete und trocknete sich dann in der Sonne auf einem Baum. Einige Expl. zogen . . . kreisend ab. Beobachtung gegen Mittag.“

24. 2. 1980: Großteich „Noch 4 Seeadler (immat.) dort.“

21. 10. 1980: „Nachmittags 4 Seeadler (gleichzeitig!) über dem Großteich in Richtung Ost abstreichend. Es können auch 5 oder 6 Expl. gewesen sein . . . keine Optik zur Hand.“

16. 11. 1980: in einem Teich nahe der Ortschaft L. 3 (oder 4?) immat. Seeadler. Teilweise im Abflußgraben des leeren Teiches badend.

Im Gebiet gibt es noch einige unterholz- und gräbenreiche Altholzbestände. Dorthin ziehen sich die Adler zum Übernachten und bei Störungen zurück. Ein Schlafplatz in einem Altholz ist mir (W. S.) bekannt.

Aus früheren Jahren liegt übrigens noch eine Beobachtung von 7 Adlern am 21. 11. 1976 aus dem o. g. Gebiet vor. CREUTZ (1967) nennt als Höchstzahl 5 Seeadler, die in der Oberlausitz gleichzeitig beobachtet werden konnten. Aus jüngster Zeit führt REITZ (1980) als Maximalzahl 7 Adler an, die, ebenfalls im Winter 1979/80, am Stausee Niedergurig bei Bautzen festgestellt wurden. Die Bedeutung dieser Konzentration ist also offensichtlich. An der Ostseeküste dagegen kommt es in den Wintermonaten an günstigen Nahrungsplätzen nach OEHME (1977) „nicht selten zu Ansammlungen von 6 bis über 20 heimischen und zugewanderten juv., immat. und ad. Ex.“ (S. 135). NEUMANN (1956) konnte sogar 22 Seeadler gleichzeitig am 1. 3. 1955 zwischen Stralsund und Altefähr feststellen!

Hoffen wir, daß wir noch oft Gelegenheit haben werden, diesem stattlichen Großvogel bei uns zu begegnen!

Z u s a m m e n f a s s u n g

Im Winter 1979/80 wurde in einem Teichgebiet in der nördlichen Oberlausitz eine Ansammlung von mindestens 10 Seeadlern (*Haliaeetus albicilla*) beobachtet. Dies ist die stärkste jemals in der Lausitz bekanntgewordene Seeadler-Konzentration. Zeitlicher Verlauf, Anzahl der Vögel und Verhaltensweisen werden beschrieben und ein Vergleich gezogen mit den entsprechenden Verhältnissen an der DDR-Ostseeküste.

Literatur

- CREUTZ, G. (1967): Zum Vorkommen der Adlerarten in der Oberlausitz. — Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 42, 7: 7–10.
- FISCHER, W. (1970): Die Seeadler. — Neue Brehm-Büch. 221. Wittenberg Lutherstadt.
- GLUTZ v. BLOTZHEIM, U., K. BAUER u. E. BEZZEL (1971): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 4. — Frankfurt/M.
- NEUMANN, F. (1956): Seeadler-Beobachtungen 1954/1955. — Falke 3: 44–46.
- OEHME, G. (1977): Seeadler. — In KLAFS & STÜBS: Die Vogelwelt Mecklenburgs. Jena, 1977.
- REITZ, R. (1980): Seeadlerbeobachtungen im Winter 1979/80 am Staubecken Bautzen-Niedergurig. — Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 54, 8: 37–38.

Anschrift der Verfasser:

Dieter Pannach

DDR - 7586 B o x b e r g, Diesterwegstraße 18

und

Willfried Spank

DDR - 8601 L i e s k e 4